

Pacher: Impfverweigerung ist aufklärungsbedürftig

Der dritte Lockdown lähmt die Wirtschaft, der Schaden geht in die Milliarden, aber Kärnten lässt sich mit den ersten Impfungen Zeit. Wirtschaftsombudsmann Pacher verlangt Aufklärung.

28.12.2020, 11:07



© ENVATO ELEMENTS/GPOINTSTUDIO

Am Sonntag, 27. Dezember, haben in einer konzertierten Aktion in ganz Europa die Impfungen gegen die Corona-Pandemie begonnen. Während in allen anderen österreichischen Bundesländern die ersten Risikogruppen geimpft wurden, hat das Land Kärnten angekündigt, damit bis zum 5. Jänner zuwarten zu wollen. Eine Verzögerung, die Kärntens Wirtschaftsombudsmann Franz Pacher nicht nachvollziehen kann: „Nach Informationen aus der Landesregierung stehen etwa 900 Impfdosen zur Verfügung, mit denen zumindest ein Teil der Risikogruppe bereits geschützt werden könnte. Aber das Land Kärnten will sich eineinhalb Wochen Zeit lassen und erst am 5. Jänner mit dem Schutz der Bevölkerung beginnen. Das ist moralisch, aber auch aus Sicht der Wirtschaft völlig inakzeptabel.“

Abwarten gefährdet Lebensstandort

Denn abseits der unnötig verlängerten Gesundheitsgefährdung für viele Menschen bedeute jeder Pandemietag einen Millionenschaden für die Kärntner Wirtschaft. Pacher: „Der mittlerweile dritte Lockdown erschüttert die Unternehmen in ihren Grundfesten, kostet täglich Existenzen, Arbeitsplätze und Wohlstand. Und die Landespolitik gönnt sich lieber ungestörte ausgiebige Weihnachts- und Neujahrsferien, anstatt jede Möglichkeit zu nützen, dieser Pandemie so rasch wie nur irgend möglich ein Ende zu bereiten?“

Diese Impfverweigerung sei umso empörender, als das Bundesland Kärnten in den vergangenen Monaten ohnehin eine bedauerliche Entwicklung zu verzeichnen gehabt habe. Sei man anfänglich wegen geringer Infektionszahlen und ohne Todesopfer im Sommer sogar von europäischen Reisewarnungen gegen Österreich ausgenommen gewesen, habe man es bis Mitte Dezember an die Spitze der heimischen Corona-Totenstatistik geschafft. Pacher: „Angeblich haben dem Landeshauptmann medizinische Berater zum verspäteten Impfstart geraten. Wenn das dieselben Experten sind, die für den unrühmlichen Spitzenplatz verantwortlich sind, dann ist dringender Handlungsbedarf gegeben!“

Das könnte Sie auch interessieren



Tourismwirtschaft verärgert: Mehrwertsteuer als Bremsklotz mitten in der Pandemie

Europaweit wurden die reduzierten Mehrwertsteuersätze für Umsätze im Tourismus verlängert, nur in Österreich nicht: Politisches Hick-Hack verhinderte eine Einigung. Die Branche rechnet nun mit massiven Einbußen und Preissteigerungen. [➤ mehr](#)



Kärntner Konjunktur: Positiver Ausblick „mit Stolpersteinen“

Die Wirtschaft blickt bei der bereits 15. Kärntner Investitions- und Konjunkturkonferenz (KIKK) grundsätzlich optimistisch ins nächste Jahr, doch es gibt Unbekannte, Hausaufgaben und Herausforderungen. Entscheidend ist das Ende des Lockdowns am 13. Dezember. LH Kaiser schlägt saisonenübergreifendes Corona-Maßnahmenpaket vor. [➤ mehr](#)



Mandl: Chaos bei Corona-Bescheiden kosten Unternehmen Unsummen!

Die verspätete Ausstellung von Absonderungsbescheiden durch die überlasteten Bezirksbehörden führt zu Mehrkosten in Millionenhöhe, kritisiert die Wirtschaftskammer. [➤ mehr](#)